

Arbeitsgruppe Biodiversität – 2.Treffen am 26.01.2017 / Kurzprotokoll

Schwerpunkt dieses 2. Treffens war das Thema „Rahmenbedingungen der Landwirtschaft“ - damit lag der Fokus zunächst nicht auf der „Biodiversität“ sondern auf der Frage, unter welchen Voraussetzungen wirtschaften die Landwirte hier im Kreis, welche Zwänge gibt es, aber auch welche Möglichkeiten „Vielfalt“ zu fördern.

Es stellten sich vier landwirtschaftliche Betriebe vor. Die Vorträge bildeten den Hauptteil des Programmes für diesen Termin. Folgende Betriebszweige wurden vorgestellt:

- Ackerbau / Lahntal - von Herrn Staubitz
- Mutterkuhhaltung / Dautphetal - von Herrn Muth
- Milchviehhaltung / Münchhausen - von Frau Lölkes
- Mastschweinehaltung / Fronhausen - von Herrn Zick

Die Vorstellung eines Öko – Milchviehbetriebes musste leider kurzfristig abgesagt werden, Herr Muth wies jedoch darauf hin, dass er auch ein anerkannter Biobetrieb ist.

Die Vorträge gaben einen grundlegenden Einblick in die anfallenden Arbeiten und Grundlagen der Landwirtschaft. Dabei wurden einige Faktoren benannt, die die Situation der Betriebe beeinflussen wie: Rechtl. Rahmen (z.B. DüngVO, Tierwohlgesetze), Marktabhängigkeit (z.B. Preisentwicklung), Flächenverfügbarkeit, Abhängigkeit von der EU und damit der Förderpolitik

Im Anschluss wurden zunächst einige „Verständnisfragen“ an die anwesenden Landwirten gerichtet und in der Runde teilweise kontrovers diskutiert wie z.B.:

- „Was ist ‚Antibiotika - Monitoring‘?“
- „Ist die Anzahl der Tiere in einem Mastbetrieb (pro Stall) nach oben begrenzt?“
- „Wie lange kann Getreide in einem Silo gelagert werden?“
- „Hintergrund der neuen Düngeverordnung - warum darf der Mist nicht am Wegrand gelagert oder ausgebracht werden?“
- „Vortrag 1: Wenn 2-3 Jahre keine Kostendeckung (Ackerbau), warum dann nicht vermehrt ‚Naturschutzflächen‘ betreiben?“

In der weiteren Diskussion wurde wieder deutlich, in welchem Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen sich die heutige Landwirtschaft bewegt. Wirtschaftlichkeit/Ernährung der Bevölkerung / regionale Erzeugung sind ebenso Thema wie der Erhalt der Biodiversität und nachhaltiges Wirtschaften.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es jedoch, sich auf die konkreten Gegebenheiten hier im Kreis zu beziehen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass unser Landkreis aus unterschiedlichen Landschaftsräumen besteht, in denen auch die landwirtschaftliche Nutzung unterschiedlich ausgeprägt ist. Pauschale Aussagen wie teilweise in der Diskussion getroffen (z.B. „es gibt keine Säume mehr da alle Landwirte bis zum Weg ackern“) sind daher nicht hilfreich.

Um auf die Unterschiede in der Wahrnehmung der Landwirtschaft und ihrer Auswirkungen auf die „Artenvielfalt“ einzugehen wurde beschlossen, bei einem nächsten Termin die Sichtweise des Naturschutzes auf die Entwicklung der Landnutzung in den letzten Jahrzehnten und die Auswirkungen auf den Artenbestand darzustellen.

Dafür soll es am **Mittwoch, dem 29.03.2017 um 19.30** noch eine Abendveranstaltung geben. Aus dem Teilnehmerkreis haben sich bislang 2 fachkundige Personen bereit erklärt, Vorträge für diesen Abend vorzubereiten. Der Außentermin, der zunächst als Folgetermin geplant war, wird nun im Juni stattfinden.

Genauere Informationen zu den nächsten Veranstaltungen werden wie gewohnt in der Einladung mitgeteilt.

gez. A. Grün, H. Deringer, P. Neubauer